

Strategie- und Positionspapier „Logistik nutzen und fördern“

für mehr Nachhaltigkeit, Wohlstand und die Sicherung des Wirtschafts- und Lebensstandortes in Niedersachsen und Deutschland

Stellenwert der Logistik

Ohne Transport- und Logistiklösungen würden alle wesentlichen Lebens- und Wirtschaftsbereiche nicht funktionieren. Die Systemrelevanz von Dienstleistungen für Industrie, Handel, Service und die Bevölkerung wurde speziell zu Coronazeiten deutlich. Egal, ob Wochenmarkt oder Weltmarkt, ohne Logistik würde die erste wie auch die letzte Meile nicht funktionieren. Von der Rohstoffquelle bis zum Verbrauchsort und der Rückführung in die Kreislaufwirtschaft sind unterschiedlichste, teilweise hochspezialisierte Transport- und Logistikdienstleistungen notwendig. Völlig unabhängig davon, ob Güter, Personen, Informationen, Energie oder Finanzen versendet oder empfangen werden - ohne leistungsfähige Infra- und Suprastrukturen der Verkehrsträger und -wege zu Lande, auf dem Wasser, in der Luft und unter der Erde ist die Überwindung von Distanzen in einer angemessenen Zeit nicht möglich.

In Niedersachsen und Deutschland ist die Transport- und Logistikindustrie ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und zugleich eine eigenständige Branche, die den Wirtschafts- und Lebensstandort sichert und in seiner positiven Entwicklung unterstützt.

Die logistischen Fähigkeiten eines Standortes sind mitentscheidend für die wirtschaftliche Prosperität und Wertschöpfung. Die ökonomische Stärke Deutschland war und ist eng verknüpft mit der Leistungsfähigkeit der deutschen Logistikindustrie. Mittlerweile ist Deutschland dabei, seine Fähigkeiten und sein Leistungsvermögen im Transport- und Logistiksektor zu verlieren. Der Weltbanktitel „Logistikweltmeister Deutschland“ ist bereits Geschichte. Notwendige Unterstützungsmaßnahmen für eine erfolgreiche Transformation und Weiterentwicklung der Branche sind unabdingbar. Nur eine starke deutsche Logistikindustrie kann sich den zum Teil disruptiven Transformationsprozessen im Zusammenhang mit Digitalisierung, Dekarbonisierung und Dezentralisierung erfolgreich stellen. Durch diese Veränderungen wird die notwendige Grundlage geschaffen, um den „Wirtschafts- und Lebensstandort“ Deutschland zu reformieren und zukunftsfähig zu gestalten.

Als Treiber und zentrales Anwendungsfeld für Innovationen und neue Dienstleistungen, als wichtiger Standort- und Wettbewerbsfaktor, als Bindeglied zwischen öffentlichen und privaten Leistungen, als wichtiger und großer Arbeitgeber für verschiedenste Fachkräfte auf sämtlichen Ebenen, als Garant für resiliente Supply-Chains und als Konsolidierer und Gestalter von nachhaltigen und effizienten Wertschöpfungsketten, ist die Transport- und Logistikindustrie mit allen Bereichen ein unverzichtbarer Teil unseres Gemeinwesens. Es werden Leistungen von Menschen für Menschen erbracht, um eine adäquate Mobilität von Gütern jedweder Art für eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen.

Die Logistik bietet vieles, braucht jedoch auch die Unterstützung aller Akteure zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Entfaltung ihres Potenzials zur nachhaltigen und positiven Entwicklung unseres Landes.

#Logistikverbindet Standorte | Technologien | Dienste | Menschen, daher die Logistik als Lösungsansatz auf die regionalen und globalen Herausforderungen nutzen und fördern!

Logistik nutzen

Logistik für mehr Lebensqualität und für Krisensituationen nutzen

Der demographische Wandel führt dazu, dass unsere Bevölkerung immer älter wird und mehr Menschen entsprechende Bedarfe sowohl an Versorgung mit Lebensmitteln, Essen, Pflege, Medizin als auch an Fahrdienst- bzw. Mobilitätsleistungen unterschiedlichster Art haben. Bring-, Zustell- und Fahrdienste können diese Bedarfe decken und dazu beitragen, dass ältere und mobilitätseingeschränkte Personen weiter in ihrem gewohnten Zuhause und Umfeld leben.

Die Zunahme von Krisensituationen (Terroranschläge, Naturkatastrophen etc.) erfordert nicht nur schnelle, sondern auch gezielte Hilfe in den entsprechenden Regionen und bei Betroffenen. Ohne entsprechende Logistikkapazitäten und -systeme können notwendige Rettungs-, Evakuierungs-, Versorgungs- und Aufbauleistungen nicht erbracht werden.

#Logistikhilft in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen, um notwendige Prozesse zu ermöglichen und am Laufen zu halten. Über die Förderung und Umsetzung von Demonstrationsprojekten „Logistikhilft“ können Transport- und Logistiklösungen zielgerichtet verbessert und der Nutzen aufgezeigt werden.

Logistik zur Verbesserung und Erhöhung der Vernetzungsqualität der Verkehrsträger nutzen

Die gute Erreichbarkeit von Standorten ist von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und seiner Regionen. Transport- und Logistiksysteme bündeln Mobilitäts- und Mengenbedarfe und können so entsprechende Leistungen durch Regel- oder Bedarfsverkehre erbringen. Ohne diese Bündelungsfähigkeit und Vernetzungsqualität, die einhergeht mit Zugängen, leistungsfähigen Transport- und Logistikwegen und Knoten, sind Logistikleistungen weder in Ballungsräumen noch in der Fläche realisierbar. Dieses gilt gleichermaßen für Wochen- als auch Weltmärkte. Die Integration und Nutzung der weltweiten Transport- und Logistiksysteme als „Hauptschlagadern“ der Verkehre für Waren und Dienstleistungen sind dabei von entscheidender Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Der Export über die nationalen Knoten der Verkehrsträger ist derzeit noch befriedigend, beim Import von Waren für deutsche Empfänger profitieren aber insbesondere die Anrainerstaaten erheblich von den nicht mehr marktfähigen Standortbedingungen in Deutschland. Ohne entsprechendes Mengenaufkommen und paarige Warenströme ist jedoch eine hochwertige Vernetzungsqualität regional, national, europäisch wie auch global nicht zu erzielen. Netze brauchen leistungsfähige Knoten, die sie halten. Diese Knoten benötigen Umschlag, um wirtschaftlich arbeiten zu können und Verkehrsanbieter benötigen Auslastung, um attraktive und wettbewerbsfähige Leistungen über die Knoten und Netze anbieten zu können.

Die effiziente Nutzung bestehender Infrastrukturen und Verkehrsmittel ist ein wichtiger Lösungsansatz. Die vielfach geforderte und bis heute nicht ausreichend umgesetzte notwendige Intermodalität der Verkehrsträger muss gestärkt werden. Zusätzlich ist die Interoperabilität mit gezielter Synchronisierung der unterschiedlichen Leistungsbereiche und -möglichkeiten der Verkehrsträger das Gebot der Stunde. Die Integrationsfähigkeit der Netze und Knoten in die Transport- und

Logistiksysteme der Wirtschaft, unter Einbeziehung digitaler Lösungen, wird zu einer besseren und nachhaltigeren Nutzung der eingesetzten Ressourcen führen.

#Logistikverbindet vor allem die Bedarfe und Anforderungen, die sich aus individuellen und übergreifenden Wertschöpfungsketten ergeben. Die Erreichbarkeit von Märkten und Standorten bedarf der Kooperation und Zusammenarbeit aller Beteiligten und Betroffenen. Planbare Regelverkehre, die verlässliche Haus-zu-Haus-Lösungen ermöglichen oder gezielte Bedarfsverkehre, die ad hoc oder zeitlich begrenzt Bedarfe decken, sind Grundvoraussetzung für das Funktionieren des deutschen Geschäftsmodells. Es sind Projekte und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, um neue Mehrwertdienstleistungen zu etablieren und eine Rückverlagerung der verlorenen Mengenpotenziale zu ermöglichen. Das schließt auch die Überprüfung und möglichst Beseitigung bestehender standortspezifischer Hemmnisse in Form von Verkehrsrechten, Zollthemen oder hohen Kosten für die Leistungserbringung ein.

Ziel muss es sein, die Hub- und Gateway-Funktionen Deutschlands in Europa und für die Welt wieder zu stärken und die negativen Auswirkungen der erforderlichen europäischen Transitfunktionen über Verkehrsvermeidung, -verlagerung und verträglicher Abwicklung zu minimieren. Hierfür ist ein abgestuftes Vernetzungskonzept der Verkehrsträger und Knoten auf der Grundlage von markt- und kundenseitigen Anforderungsprofilen und bestehenden Wettbewerbssituationen zu erstellen und mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen zu hinterlegen.

Logistik als wichtigen Arbeitsmarkt und Anwendungsfeld für neue Technologien nutzen

Mit mehr als 3,3 Millionen Erwerbstätigen und einem Umsatzvolumen von 331 Milliarden Euro im Jahr 2024 ist die Logistikindustrie die drittgrößte Branche in Deutschland. Neben den direkt in der deutschen Logistikindustrie Beschäftigten sind eine Vielzahl von Erwerbstätigen mit Transport- und Logistikaufgaben in Industrie und Handel tätig. Schätzungsweise rund 45% der Logistikleistungen sind „Inhouse“ und werden nicht von Dritten erbracht. Werden diese dazu gerechnet, dann ist die Logistikindustrie eine der größten Arbeitgeberinnen in Deutschland. Neben den wichtigen Grundfunktionen, die durch Transport und Logistik erbracht werden, ist die erzeugte Wertschöpfung und Beschäftigungsfunktion von großer Bedeutung. Die Logistik bietet vielfältige und attraktive Betätigungsfelder für alle bzw. über alle Qualifikationsbereiche. Diese werden durch die zunehmende Transformation und den verstärkten Einsatz neuer Technologien anspruchsvoller und unterliegen tiefgreifenden Veränderungen. Alle neuen Technologien finden Anwendung im Transport- und Logistiksektor, seien es Automatisierungstechnologien, alternative Antriebssysteme, künstliche Intelligenz, digitale Applikationen, Cloud-Technologien, Sendungsverfolgungs-, Identifikations- und Telematik Systeme, Robotik, Blockchain, 3D-Druck und viele mehr. Die angebotenen Services profitieren vom Einsatz neuer Technologien - Ketten und Systeme können nachhaltiger, effizienter und intelligenter geplant und implementiert werden. Durch standardisierte Lösungen und Leistungen bietet die Logistik in Zeiten der Unsicherheit ein gewisses Maß an Planbarkeit. Ein Beispiel ist der Standard-20-Fuss-Container, der die Globalisierung ermöglicht und den Welthandel befördert hat.

#Logistikworks für viele Menschen, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters, Geschlechts und unterschiedlicher Qualifizierung, um anderen Menschen hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können.

Eine Aufwertung und verstärkte Wertschätzung gegenüber den Menschen, die in dieser Branche arbeiten, sind dringend notwendig. Es bestehen erhebliche Potenziale, um zukunftsfähige Arbeitsplätze zu sichern, zu schaffen und neue zu entwickeln. Neben der notwendigen Gewinnung von Fachkräften ist die Anpassung bzw. Fortschreibung von Ausbildungs- und Studieninhalten eine vorrangige Aufgabe von Wirtschaft, Wissenschaft und Logistikindustrie. Logistik der Zukunft erfordert Logistiker/Innen der Zukunft.

#Logistik4.0/LogistikSMART ist mehr als die reine Digitalisierung von Prozessen und Leistungen in der Logistik. Logistik ist das zentrale Anwendungsfeld für neue Technologien und verbindet diese mit neuen Geschäftsmodellen. Die Transformation der Transport- und Logistikindustrie ist zugleich ein Instrument für die Einführung und Umsetzung der notwendigen Transformationsaufgaben unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

Logistik für mehr Resilienz und Nachhaltigkeit nutzen

Die Zunahme internationaler und regionaler Krisen, Konflikte und Katastrophen, verbunden mit einem Mangel an Ressourcen, hat in den letzten Jahren die reibungslose Funktionsfähigkeit von Lieferketten massiv beeinträchtigt und teilweise zum Erliegen gebracht. Die daraus resultierenden Lieferengpässe und steigenden Kosten haben zum Überprüfen und Überdenken der Lieferketten geführt. Re-Lokalisierung, neue Lieferanten, neue Transportkorridore, mehr Lagerhaltung, neue organisatorische Strukturen in den Unternehmen, zunehmende Nutzung digitaler Plattformen für alternative Verkehre und vorausschauende Planung, sind nur einige Beispiele für die Veränderungen. Insbesondere wenn die Hauptschlagadern der weltweiten Transporte betroffen sind, führt das zu globalen Verwerfungen. Aktuell sind es u.a. die Russland Sanktionen, die Neue Seidenstraße, die Angriffe der Huthis im Roten Meer (Kap Horn), die Ansprüche Chinas im chinesischen Meer (Taiwan) oder die Interessen Amerikas am Panamakanal (Rückübertragung). Hinzu kommen Cyberattacken, Desinformationskampagnen sowie Zoll- und Handelsbeschränkungen und die weltweit zunehmende „Me First“-Politik mit der Folge, dass der Zugang zu Märkten erschwert und die Lokalisierung vorangetrieben wird. Die Integrationsfähigkeit von Standorten in regionale und überregionale Logistikkonzepte entscheidet über deren Zukunftsperspektiven. Die ökologisch sinnvolle und ökonomisch leistbare Nutzung alternativ angetriebener Fahrzeuge als auch alternativer Verkehrsträger ist vom relationsspezifischen Mengenpotenzial abhängig. In dem Bemühen um Konsolidierung und paarige Warenströme leistet die Branche einen erheblichen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Auf dieser Grundlage können erst effiziente und umweltfreundlichen Transport- und Logistiksysteme aufgebaut und betrieben werden.

Agilität, Flexibilität, Robustheit und vor allem **#Logistikresilienz** sind notwendig, um Lieferketten zu sichern und zu stabilisieren. Logistik bündelt Waren und Leistungen und nutzt verfügbare Ressourcen zur Umsetzung der Kundenwünsche. Eine bessere Servicequalität in der Fläche und eine stärkere dezentrale Nutzung von sekundären Logistikknoten wird nur durch den Einsatz neuer Technologien erzielt werden können. Es ist eine gemeinsame Aufgabe Verkehre zu vermeiden, zu verlagern und verträglich abzuwickeln. Die Logistik leistet hierzu einen entscheidenden Beitrag. Deutschland braucht leistungsfähige Megadrehzscheiben und Gateways. Hub- & Spoke-Konzepte sind neu zu denken und beispielsweise durch neue urbane Logistikkonzepte im Rahmen der gesamten Lieferkette weiterzuentwickeln.

#GrüneLogistik betrifft nicht nur den Transport, sondern schließt alle Teile der Prozesskette inkl. Umschlagen, Lagern, und die Leistungserbringung ein. Zugleich ermöglicht Transport und Logistik erst die Verkehrs- und Energiewende, bspw. durch den Transport, Umschlag und Lagern von Energie und Energieanlagen inkl. Rückführung von Wertstoffen in den Recycling-Kreislauf.

Logistik fördern

Logistik braucht Fläche

Für die Erfüllung der notwendigen Aufgaben und Funktionen benötigen Transport und Logistik geeignete Flächen zum Lagern, Umschlagen, Transportieren, Veredeln, Bündeln, Verpacken und zum Erzeugen und Bereitstellen von Energie. So werden Flächen für Distributionszentren mit guter Anbindungsqualität an die Netze der Verkehrsträger und -knoten benötigt sowie Parkplätze zum Abstellen von Fahrzeugen, Serviceangebote, LKW-Höfe mit kostengünstiger Gastronomie, bezahlbaren Übernachtungsmöglichkeiten und ausgestatteten Sozialräumen (m/w/d), Ladeinfrastruktur für E-LKW sowie Ladebereiche für das Be- und Entladen. Darüber hinaus werden aber auch Testgelände, -strecken und Prüfstände benötigt, um innovative Lösungsansätze für den Markt entwickeln zu können. Ein großer Teil dieser Leistungen findet im öffentlichen Raum statt. Die bestehenden Nutzungskonkurrenzen im Zusammenhang mit dem knappen Raum sowie die mangelnde Akzeptanz des Wirtschafts- und Lieferverkehrs führen zu einer Verknappung nutzbarer (bewirtschafteter) Flächen für die Logistik.

Die Logistik ist in kommunaler, regionaler sowie in Landes- und Bundesplanung angemessen zu berücksichtigen und anforderungsgerechte Flächen sind verfügbar bzw. nutzbar zu ma-

Logistik braucht Energie

Verkehr, Transport und Logistik benötigen Energie zur Leistungserbringung. Die Logistikindustrie ist aber nicht nur ein großer Verbraucher, sondern auch wesentlicher Partner, um Energie zu erzeugen, zu transportieren, umzuschlagen, zu speichern und zu lagern. Die Energiewende ist ohne Logistik nicht möglich. Exemplarisch hierfür steht die Projektlogistik, die erforderlich ist, um neue Kraftwerke oder Windkraftanlagen zu bauen, Gas oder Wasserstoff in speziellen Tankcontainern zu transportieren oder Lithium-Ionen-Batterien als Gefahrgut zu befördern und zu lagern.

Der Einsatz alternativer Antriebe und Kraftstoffe ist für die Transport- und Logistikindustrie nicht nur aufgrund von Kundenanforderungen und Regularien, wie z. B. Mautgebühren ein Muss, sondern wird auch aus Eigeninteresse und Überzeugung massiv und intensiv vorangetrieben. Die Herausforderungen bei E-Antrieben liegen nicht allein in der reduzierten Nutzlast, sondern vor allem in der derzeit reduzierten Verfügbarkeit, den erheblich höheren Anschaffungskosten und den unzureichenden öffentlichen Lademöglichkeiten und -kapazitäten. Auch die Errichtung von Ladepunkten auf dem eigenen Betriebsgelände stößt in der Praxis auf erhebliche Umsetzungsschwierigkeiten, da die Netzkapazitäten oftmals nicht ausreichen bzw. bereits jetzt schon ein Wettbewerb um Stromkapazitäten besteht. Neben den Fahrzeugen sind zudem die Intralogistikausstattungen wie Flurförderzeuge, Rangier- Lager- und Kühlsysteme sowie die gesamte Hauselektrik zu betreiben. Hier mangelt es oftmals an leistungsfähigen und bezahlbaren Stromspeichersystemen.

Der Zugang zu Energie, sei es bei der Beschaffung und Nutzung alternativ angetriebener Fahrzeuge, bewirtschafteter Standorte, Schnelllademöglichkeiten im öffentlichen Raum und auf Betriebsgeländen, ist prioritär zu fördern und umzusetzen!

Logistik braucht Freiräume

Durch das Planen, Konsolidieren und Umsetzen von Wertschöpfungsketten trägt die Transport- und Logistikindustrie nicht nur selbst zur Wertschöpfung bei, sondern reduziert in einem erheblichen Umfang Emissionen durch die Vermeidung von Transporten. Beispielsweise beträgt der Lieferverkehr von KEP-Dienstleistern in den Innenstädten rund 2-3 % vom innerstädtischen Gesamtverkehr. Dieser ist insbesondere durch den Individualverkehr und den übrigen Wirtschaftsverkehr geprägt. Lieferverkehre können dazu beitragen, Einkaufsverkehre durch „Selbstabholer“ oder Material-/Werkzeugverkehre beispielsweise von Handwerkern zu verringern. Durch neue Zustellkonzepte können zudem entsprechende Systeme zur Nutzung ressourcenschonender Mehrwegverpackungen aufgebaut werden. Lebensmittel wären frischer und könnten bedarfsorientierter produziert, verpackt und zugestellt werden. Gleichzeitig können innovative Lieferkonzepte den stationären Einzelhandel in den Innenstädten nachhaltig stärken.

Neue Zustell- und Lieferkonzepte benötigen Freiräume und öffentliche Unterstützung, um auch die Anreize bei den Nutzern zu erhöhen. Neue offene digitale Plattformen „KEP-CLOUD“ fördern und über „Digitale Stadtmauern“ die Bewirtschaftung der öffentlichen städtischen Flächen verbessern und Emissionen reduzieren.

Logistik braucht Fachkräfte

In vielen Branchen werden Fachkräfte benötigt. Dieses gilt auch für die Transport- und Logistikindustrie. Im besonderen Maße sind davon Berufe wie Kraftfahrer*in, Disponenten*in, Lagerarbeiter*in und Kommissionierer*in von dem bestehenden Fachkräftemangel betroffen. Einerseits ist der Bedarf in diesen Gruppen schon allein von der Zahl der Beschäftigten her hoch, andererseits ist eine „Überalterung“ und mangelnder Nachwuchs zu verzeichnen. Dabei bieten diese Berufsfelder nicht nur interessante Entwicklungsperspektiven, sondern auch ein hohes Potenzial für geringqualifizierte und gute Integrationsmöglichkeiten. Durch die bereits vollzogene und weiter zunehmende Übernahme von Aufgaben für Kunden*in aus Industrie und Handel steigt aber auch der Bedarf an qualifizierten akademischen Kräften. Logistik der Zukunft braucht Logistiker*in der Zukunft mit angepassten Ausbildungsinhalten und zeitgemäßen Studiengängen.

Unterstützung bei der Einführung und Nutzung von neuen Technologien und bei der Anpassung der Lehrinhalte auf allen Ebenen. Programme zur Gewinnung und Weiterbildung von Fachkräften für und in der Logistik aufsetzen. Überarbeitete Lehrinhalte entsprechend den neuen Anforderungsprofilen anpassen sowie spezielle, entsprechend dem Einsatz neuer Technologien, wie z.B. Automatisierung, digitale Applikationen einführen und zielgruppenspezifische Programme zur Gewinnung von mehr Frauen in der Logistik oder 50+ Projekte entwickeln. Koordinierte Image- und Akzeptanzkampagnen als flankierende Maßnahmen.

Logistik braucht Bürokratieabbau

Dadurch, dass ein Großteil der Leistungserbringung im öffentlichen Raum stattfindet und viele Aufgaben und Leistungen aus Industrie und Handel übernommen werden, potenzieren sich die Auflagen, Regularien, Genehmigungen, Versicherungs-, Zoll/Steuer- und Nachweispflichten bei der Transport- und Logistikindustrie. Unabhängig von den allgemeinen Bürokratielasten der Wirtschaft gibt es eine Vielzahl von spezifischen Auflagen, die zu erheblichen Aufwendungen bei den Unternehmen führen, beispielsweise bei Genehmigungsverfahren im Bereich Groß- und Schwerlastverkehr und bei Gefahrguttransporten (Beispiele sind hier ein weiterer Bedeutungszuwachs durch das Thema Elektromobilität, erhöhte Emissionsvorschriften bei Lärm oder Zufahrts- /Durchfahrtsregelungen in bestimmten kommunalen Bereichen). Gründe für erhöhte Aufwendungen sind Abgaben und Gebühren, wie Einfuhrumsatzsteuer, Maut, Kraftstoffbesteuerung, Einhaltung von Lenk- und Ruhezeiten, Kabotage- und Ladungssicherungsvorschriften, ESG und Umweltberichtsnachweise, Cybersicherheit, Transportversicherungen, Unfall- und Gesundheitsschutz, Sonderprüfungen für Personentransporte, Lieferkettengesetz, der Beauftragte für Luftsicherheit, das neue Postzustellgesetz etc. Diese Aufwendungen erhöhen sich bei grenzüberschreitenden Verkehren auch innerhalb der EU weiter. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen kommen bei diesen Themen an ihre Leistungsgrenze.

Bürokratieabbau nicht nur durch weniger Prozesse und die Harmonisierung der Bedingungen in Europa und weltweit schaffen, sondern digitale Möglichkeiten nutzen, um Prozesse zu vereinfachen und zu beschleunigen, für eine „echte“ Entlastung der Unternehmen und zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbes, ohne auf Sicherheit und eine ordnungsgemäße Durchführung von Transport und Logistik zu verzichten. Änderungen bei der Besteuerung von Elektrofahrzeugen und die Einführung von Sonderabschreibungen können zudem die Umstellung auf nachhaltige Mobilität fördern.

Logistik braucht Wertschätzung

Qualifizierte Arbeitskräfte, angemessene Finanzierungsmöglichkeiten, leistungsfähige Infrastrukturen und ein positives Logistikklima sind wesentliche Voraussetzungen, um die erforderlichen Leistungen in der entsprechenden Qualität und zu wettbewerbsfähigen Kosten zu erbringen.

Die Verfügbarkeit, der Zugang bzw. Zustand, die bestehenden Nutzungskonkurrenzen, der internationale Wettbewerb und die geringe Unterstützung der Branche durch die Akteure bei der Umsetzung der vielfältigen Herausforderungen, um digitaler, effizienter und innovativer zu werden, führen zu einem Existenzkampf, den insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen in den nächsten Jahren verlieren werden.

Der Wert und damit die Wertschätzung von Transport und Logistik muss gesteigert werden. Die Aufwendungen müssen transparenter und besser bezahlt werden. Nicht zielführend sind Logistikleistungen im Abo eines Entertainment Paketes oder versteckt in den Gesamtkosten der Produkte für den Endverbraucher. Wir brauchen nicht nur „FairTrade“, sondern auch „FairLogistik“. Ohne Handel und Produktion keine Logistik, ohne Logistik jedoch auch kein Handel und keine Produktion.

Think GREEN – Act LEAN – Be SMART